

Aufbauweiterbildung Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie WBTH-KIJU-VKS-2027 ¹

Aufbaukurs im variablen Kurssystem

Curriculum
31.07.2026

Inhalt

1. Einführung
2. Kontext und Zielgruppen
3. Unser Grundverständnis von Systemischer Kinder- und Jugendlichentherapie
4. Ziele der Aufbauweiterbildung
5. Inhalte und Aufbau der Aufbauweiterbildung
 - 5.1. Seminare der Weiterbildung
 - 5.2. Weiterbildungsbegleitende Supervision
 - 5.3. Interventionsgruppen
 - 5.4. Selbstorganisiertes Lernen
 - 5.5. Abschlussarbeit und dokumentierte Praxis
 - 5.6. Abschluss der Weiterbildung
 - 5.7. Zeitplan und zeitlicher Umfang
 - 5.8. Zertifikat
6. Zulassungsvoraussetzungen

¹

Aufgrund dieser, den Rahmenrichtlinien der Systemischen Gesellschaft (SG) entsprechenden Weiterbildung, kann ein Antrag auf den SG-Weiterbildungsnachweis / das SG-Zertifikat gestellt werden. Das SI Tübingen ist Mitgliedsinstitut der SG.

1. Einführung

Kinder und Jugendliche stehen heute vor vielfältigen Herausforderungen – im familiären Umfeld, in Schule und Freizeit, aber auch im Umgang mit sich selbst. Fachkräfte, die sie begleiten, benötigen daher ein vertieftes Verständnis für die Dynamiken zwischen Individuum, Familie und sozialem Umfeld.

Unsere Aufbauweiterbildung Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie vermittelt praxisnah die zentralen Konzepte und Methoden der systemischen Haltung und systemischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Im Mittelpunkt steht das Erkennen und Gestalten von Beziehungen, Kommunikationsmustern und Veränderungsprozessen – immer mit Blick auf die Ressourcen und Potenziale der Beteiligten.

Teilnehmende lernen, systemische Prinzipien gezielt in der Arbeit mit jungen Menschen und deren Familien einzusetzen: von der Gesprächsführung über kreative Methoden bis hin zur Arbeit mit Mehrpersonensystemen. Die Fortbildung verbindet theoretische Grundlagen mit praxisorientierten Übungen, Reflexion und Fallarbeit, sodass die Teilnehmenden ihr persönliches Repertoire im therapeutischen und pädagogischen Kontext erweitern.

Die Weiterbildung Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie versteht sich als Aufbaucurriculum für therapeutische Kontexte und ist durch die Systemische Gesellschaft zertifizierbar.

2. Kontext und Zielgruppen

Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie/-Beratung kann in unterschiedlichen Settings mit Einzelpersonen, Familien, Geschwistern und Gruppen durchgeführt werden. Die Weiterbildung qualifiziert die Teilnehmenden mit unterschiedlichen Zielgruppen und in verschiedenen Kontexten auf der Basis systemischer Theorien und vielfältiger Methoden therapeutisch/beratend zu arbeiten.

Eingeladen zu dieser Weiterbildung sind alle Berufsgruppen, die sich für ihre therapeutische, beratende, pädagogische oder begleitende Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien weiterqualifizieren möchten. Voraussetzung ist eine abgeschlossene Weiterbildung Systemische Beratung oder Systemische Therapie, die den Rahmenrichtlinien der SG/ DGSF entspricht. Einzelheiten für die Zulassungsvoraussetzungen für diese Aufbauweiterbildung sind unter Punkt 6 genannt.

3. Unser Grundverständnis von Systemischer Kinder- und Jugendlichentherapie

Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie sowie -Beratung richtet sich an Kinder, Jugendliche und Familien oder Lebensgemeinschaften.

Die systemische Beratung und Therapie von Kindern und Jugendlichen beinhaltet je nach Alter und Problemstellung unterschiedliche Settings. Es ergibt sich eine Mischform aus Einzel- sowie Familienansätzen, wobei auch Elternarbeit integriert wird.

Die systemische Kinder- und Jugendlichkeitstherapie/-Beratung legt den Fokus darauf, wie Kinder und Jugendliche eigenständig ihre Sicht auf sich, andere und ihr Umfeld entwickeln und eine individuelle Lebenswelt gestalten. Entwicklungsstand, typische Problemfelder und altersentsprechende Kommunikationsweisen sowie vorhandene Ressourcen werden gezielt einbezogen. Gemeinsam überprüfen wir mit den Kindern und Jugendlichen deren interaktive Muster, Regeln sowie Glaubenssätze und unterstützen sie dabei, eine positive Zukunftsvision zu entwickeln. Unter Berücksichtigung des biografischen Hintergrundes der Kinder und Jugendlichen begleiten wir diese dabei, neue Handlungsoptionen zu entwerfen.

Zusätzlich wird der Einfluss von familiären und außerfamiliären Kontexten wie Kita, Schule, Sportvereinen und anderen Institutionen als Lern- und Erfahrungsraum genutzt, um Herausforderungen zu verstehen und passende Lösungen zu erarbeiten.

4. Ziele der Aufbauweiterbildung

Die Weiterbildung befähigt die Absolvent*innen,

- Altersspezifische Entwicklungsaufgaben für Kinder und Jugendliche zu kennen sowie Theorien der Entwicklung zu verstehen und das Wissen in therapeutischen/beratenden Kontexten mit Kindern und Jugendlichen anzuwenden
- systemische Methoden und Techniken in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zielgerichtet, lösungs- und auftragsorientiert anzuwenden
- systemische Modelle für die Beschreibung kommunikativer Muster, zirkulärer Zusammenhänge und der Wechselwirkung von Beziehungsstrukturen zu nutzen
- die eigene therapeutische/beraterische Haltung zu reflektieren und eine tragfähige therapeutische Kooperation herzustellen
- mit Familien unter besonderer Berücksichtigung des Einbeziehens von Kindern und Jugendlichen systemisch zu arbeiten
- spezifische Lebens- und Erfahrungshintergründe von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien zu berücksichtigen
- die Helfer- und Unterstützungssysteme systemisch einzubeziehen
- sich am jeweiligen Kontext und biografischen Hintergrund in der therapeutischen/beratenden Arbeit zu orientieren
- sich in systemischen Haltungen der Allparteilichkeit, Kompetenz- und Lösungsorientierung sicherer zu werden
- Ethische Grundsätze beraterischer Arbeit zu beachten sowie eigene emotionale Reaktionen zu reflektieren

5. Inhalte und Aufbau der Weiterbildung

5.1 Pflichtseminare der Weiterbildung

(WE: Weiterbildungseinheiten mit Lehrenden, 1 WE umfasst 45 Minuten)

Systemische Interventionsformen in der systemischen Therapie und Beratung mit Kindern und Jugendlichen, 27 WE

[Systemische Interventionsformen in der systemischen Therapie und Beratung mit Kindern und Jugendlichen: Systemisches Institut Tübingen](#)

Systemisches Arbeiten mit Jugendlichen

Zwischen Rebellion und Integration, 27 WE

[Systemisches Arbeiten mit Jugendlichen: Systemisches Institut Tübingen](#)

Einführung in die systemische Bindungstheorie und -praxis

Kindliche Bindungswünsche verstehen, 27 WE

[Einführung in die systemische Bindungstheorie und -praxis: Systemisches Institut Tübingen](#)

Damit die Augen unserer Kinder wieder mehr leuchten – auch in Krisen-Zeiten

Systemische, körperorientierte und traumasensible Stress- und Emotionsregulation bei Kindern und Jugendlichen – kreative Wege zu mehr innerer Sicherheit und Freude, 18 WE

[Damit die Augen unserer Kinder wieder mehr leuchten – auch in Krisen-Zeiten: Systemisches Institut Tübingen](#)

Sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend

Traumapädagogische Interventionen, 18 WE

[Sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend – Traumapädagogische Interventionen: Systemisches Institut Tübingen](#)

Entwicklungspsychologische Grundlagen, 27 WE

[Entwicklungspsychologische Grundlagen: Systemisches Institut Tübingen](#)

Impulsiv oder kreativ?- Eingeschränkte Interessen oder Detailliebe?

Systemische Therapie bei ADHS und Autismus, 9 WE

Ausschreibung folgt 2028

Schulvermeidung unter der systemischen Lupe - Sichtbarkeit für Unsichtbare, 9 WE

[Schulvermeidung unter der systemischen Lupe: Systemisches Institut Tübingen](#)

Wenn eines der genannten Seminare bereits in der Weiterbildung Systemische Beratung absolviert wurde, müssen diese Stunden (WE) durch ein anderes Seminar aus unserem Programm kostenpflichtig und nach Absprache mit der Kursleitung ersetzt werden.

Die Selbsterfahrungseinheiten (SE) sind in den Theorieseminaren enthalten.

5.2. Weiterbildungsbegleitende Supervision (16 Termine à 5 WE, insg. 80 WE)

Durch regelmäßig stattfindende Gruppensupervisionen werden die Lernerfahrungen der Teilnehmer*innen begleitet und reflektiert. Thematisiert werden sowohl die Erfahrungen der Teilnehmer*innen bei der Umsetzung von Weiterbildungsinhalten als auch die persönliche und professionelle Weiterentwicklung der einzelnen Teilnehmer*innen. Die Supervisor*innen werden vom Systemischen Institut Tübingen gestellt und verfügen über entsprechende Qualifikationen.

Jede Teilnehmer*in führt eine Live-Therapiesitzung mit Klient*innen ihrer Praxis / ihres Kontextes durch. Er/Sie erhält dadurch die Möglichkeit, ein qualifiziertes Feedback durch die Supervisor*in und die Teilnehmenden der Supervision zu erhalten.

5.3. Intervisionsgruppen (10 Übungstage à 5 LE, insg. 50 LE)

1 Lerneinheit (LE) umfasst 45 Minuten

In selbstorganisierten Intervisionsgruppen experimentieren die Teilnehmer*innen mit den Inhalten der Module und unterstützen sich gegenseitig bzgl. Fragen der Umsetzung von Weiterbildungsinhalten in den Arbeitskontext. Erfahrungen aus der eigenen Praxis werden reflektiert, neue Handlungsoptionen erprobt und geplant.

Die Intervisionsgruppen finden zwischen den Modulen statt, werden von den Teilnehmer*innen selbstverantwortlich organisiert und durch das Erstellen von Ergebnisprotokollen dokumentiert.

5.4. Selbstorganisiertes Lernen (50 LE)

Das selbstorganisierte Lernen dient der Vertiefung der Seminarinhalte und der Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen therapeutischen Kompetenzen durch das Studium von Fachliteratur.

5.5. Abschlussarbeit und dokumentierte Praxis (insg. 100 LE für SG-Zertifizierung)

Die Teilnehmer*innen verfassen eine Abschlussarbeit in der zwei Therapieprozesse dokumentiert werden. Die Abschlussarbeit wird in zweifacher Ausfertigung bei der Kursleitung der Weiterbildung eingereicht. Die Teilnehmer*innen erlauben, dass ihre Arbeit institutsintern anderen zugänglich gemacht werden kann.

Für Teilnehmende, die die Weiterbildung gemäß den Standards für die *Zertifizierung durch die Systemische Gesellschaft (SG)* absolvieren möchten, ist die Beratungspraxis zusätzlich zu der Abschlussarbeit durch Beratungsprotokolle nachzuweisen, sodass die Dokumentierte Praxis insgesamt 100 LE umfängt.

Die Dokumentation der Beratungspraxis (100 LE) weist die systemische Praxis und das Wissen um systemische Denkmodelle, Konzepte und Theorien nach.

5.6. Abschluss der Weiterbildung (1 Tag)

Der Abschluss der Weiterbildung findet im Rahmen einer Gruppenprüfung statt. Die Teilnehmenden erarbeiten eine Präsentation und präsentieren die Ergebnisse in der Gesamtgruppe.

5.7.1. Zeitplan und zeitlicher Umfang der Weiterbildung

(eine WE/LE umfasst 45 Minuten)

- 8 Pflichtseminare, 18 Seminartage (à 9 WE)
- 1 Abschlusstag (à 9 WE)
- Supervision (80 WE), 1 Livesupervision
- Interventionsgruppen (50 LE)
- Dokumentierte Praxis (Abschlussarbeit)
(plus ggf. Beratungsprotokolle wenn SG-Zertifizierung angestrebt wird, insg. 100 LE)
- Selbstorganisiertes Lernen (50 LE)

5.7.2. Teilnehmende, die die Zertifizierung durch die **Systemische Gesellschaft (SG)** anstreben, besuchen zusätzlich zu den o.g. Seminaren und den Beratungsprotokollen ein 3-tägiges Wahlseminar mit 27 UE (als Vertiefungsseminar im Seminarprogramm, Zielgruppe Kinder und Jugendliche gekennzeichnet).

Die Weiterbildung dauert ca. 2 Jahre.

Die Weiterbildung entspricht den Rahmenrichtlinien für die Zertifizierung durch die Systemische Gesellschaft (SG).

5.8. Zertifikat vom Systemischen Institut Tübingen und Zertifikat der Systemischen Gesellschaft (SG)

5.8.1. Die Teilnehmenden erhalten am Ende der Weiterbildung vom Systemischen Institut Tübingen ein Zertifikat mit dem Titel „Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie“, wenn sie alle unter Punkt 5.7.1. genannten Bausteine absolviert haben.

5.8.2 Voraussetzungen für die SG-Zertifizierung:

- Zertifikat „Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie“
- zusätzliches 3-tägiges Wahlseminar (als Vertiefungsseminar im Seminarprogramm, Zielgruppe Kinder und Jugendliche gekennzeichnet, 27 UE)
- Nachweis von insg. 100 LE dokumentierter Praxis
- Hochschulabschluss in einer humanwissenschaftlichen Disziplin
Ausnahmeregelungen in Einzelfällen sind möglich
- Qualifizierte, mindestens 3jährige Berufsausbildung im psychosozialen Bereich

6. Zulassungsvoraussetzungen

An der Weiterbildung können alle Menschen teilnehmen, die die folgenden Voraussetzungen erfüllen:

- Abschluss eines Hochschul- oder Fachhochschulstudiums in einer humanwissenschaftlichen Disziplin oder
- Qualifizierte, mindestens 3jährige Berufsausbildung im psychosozialen Bereich

Eine Bescheinigung eines SG-Instituts über die vorher absolvierte Weiterbildung entsprechend den gültigen SG-Rahmenrichtlinien oder ein entsprechender SG-/DGSF-Weiterbildungsnachweis in

- Systemischer Beratung oder Systemischer Therapie

sowie die Tätigkeit in therapeutisch / beraterischen Arbeitsfeldern mit Kindern und Jugendlichen.